

Sprachentwicklungsstörungen erkennen

Sprachheilpädagogin Sylvia Schmidt neue Lehrbeauftragte an der Vechtaer Hochschule

Vechta (su) – Sprachentwicklungsstörungen im Zusammenhang mit Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten sind Gegenstand eines neuen Seminarangebotes der Hochschule Vechta. Die Vechtaer Sprachheilpädagogin Sylvia Schmidt bringt Studierenden die verschiedenen Probleme näher, mit denen Kinder zu kämpfen haben, wenn es um das Erlernen der Sprache geht. Auch die Folgen, die daraus für den Erwerb des Lesens und

Schreibens erwachsen, sind ihr Thema.

Aus ihrer langjährigen Tätigkeit als Lerntherapeutin weiß Sylvia Schmidt, „dass die Universitäten die angehenden Lehrer nur auf den Normalfall vorbereiten“. Der aber wird immer seltener: „Jedes dritte Kind hat heute Probleme, sich richtig auszudrücken, demzufolge Probleme beim Erstellen von Aufsätzen oder aber im Erwerb der Schriftsprache.“ Ziel des Seminars, das

vom Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Sprachwissenschaft und Germanistische Linguistik, Prof. Dr. Wilfried Kürschner, initiiert wurde, ist es deshalb, die Studenten mit den theoretischen Grundlagen dieser Probleme vertraut zu machen und praktische Antworten darauf zu geben.

„Viele glauben, dass es reicht, nur mehr zu üben, länger zu lernen, vielleicht Nachhilfestunden zu nehmen. Das stimmt aber nicht immer“, sagt Sylvia

Schmidt. Bei vielen Kindern sei es nicht Faulheit oder Dummheit, sondern eine unerkannte Sprachentwicklungsstörung, die für die schlechten Noten verantwortlich ist. Deswegen will sie in ihrem Seminar den späteren Lehrern die Grundlagen der Sprachentwicklungsdiagnostik vermitteln. Dadurch könne Kindern geholfen werden, die sich in der Schule quälen, weil die Ursache für ihre Probleme nicht richtig oder rechtzeitig erkannt würden.



Lehrbeauftragte an der Hochschule: Sylvia Schmidt.